

DIE Aargauer Rundtour vom 21. August 2021



Ein Hund, überraschende Vorbereitungen und was für ein Tag!

Eine Velofritzin (Alexandra) und Fünfzehn Velofritzen sind dem Aufruf also gefolgt, zu welchem am 12. August per E-Mail definitiv erinnert wurde. Im Jahresprogramm war die «Augustausfahrt ins Aargauerland» bereits gesetzt.

Klar geht ein leises Schaudern durch den Körper, wenn man an Velofahren im Aargau denkt. Vieles ist unbekannt, dann zuerst eine Stunde Autofahren, nichts vergessen dürfen und am Abend mit dem Auto wieder nach Hause fahren, obwohl, die Erfahrung zeigt, man nicht Sirup oder Tee als Flüssigkeits-Auffüller nach der strapazigen Tour wählen wird. Klar, diese erwähnten Getränke liefern schon gar nicht mal die richtigen Spurenelemente für die Regeneration, bereits das Erwähnen deren fiel mir schon schwer genug und dazu gibt es eh nur Halb-Liter als Minimum im Biergarten zu Baden.



Mit Sicherheit aber konnten wir uns darauf verlassen, dass uns der Gastfahrer, Wahl-Aargauer und Ex-Velofritz Kurt Gschwend seine Gegend wieder einmal gekonnt, erfahren und souverän präsentieren wird. Inbegriffen in dieser Sicherheit war auch das treffsichere Finden des eben angesprochenen Biergartens am Ende der Tour. Zu erwähnen sind die weiteren Highlights des Tages mit der Handschrift von Küde: Eine wunderschöne Strecke über wenig Hauptstrassen, viele Radwege, viele schmale malerische Strässchen, die doch nicht zu wenig immer mal wieder auch über Anhöhen führten, sei es die Staffelegg, die Steigung bei Hornussen nach Itental (Ütletä, wie das nach hiesigem Dialekt ausgesprochen wird) oder noch einen 3ten Hügel zwischen Wil und Hettenschwil. Immerhin kommen ziemlich exakt 1'000 Höhenmeter zusammen bis zurück zum Parkplatz beim Fussballstadium Esp.



Dermaßen souverän geführt auch, dass man kurz vor Ankunft zum Mittagshalt in Laufenburg sogar einen Platz besucht, welcher in der Geschichte der alten Stadt von extremer Wichtigkeit war: Schon früher wurde dieser Platz selbst von Kutschern zum Wenden verwendet, wenn man sich verfahren hat....

Überraschenden Vorbereitungen sind nur zwei Fritzen zum Opfer gefallen, es ist dies zum einen der Schreiber, der voller Vorfreude die neuen Rennvelo-Schuhe zum ersten Mal trug. Leider wurden die falschen Platten montiert und somit kam ich auch mit grösster Kraft einfach nicht in die Click-Pedale rein. Zum Glück früh genug gemerkt, das Velogeschäft Franz in Fislisbach hatte die richtigen und ich kam dennoch 5 min. zu früh zum Treffpunkt. Kula hat sich einen nagelneuen Helm gegönnt, diesen dann aber zu Hause liegen gelassen. Er fuhr den ganzen Tag so sicher wie noch nie und war bei den Steigungen kurz hinter der Spitzengruppe. Es wird sich zeigen, ob er in Zukunft...

Zu den Themen, die besprochen wurden, gehörte das neueste Superbike von Tüge, das Nachfragen des Wohlbefindens unserer Kameradinnen und Kameraden, die nicht dabei waren, auch wie schön es bei der einen oder anderen Flussbegegnung wäre, ein kurzes erfrischendes Bad zu nehmen, aber auch, dass es manchmal gar nicht notwendig ist, jeden Satz zu Ende...

Im Übrigen hat Beat, der Mitorganisator, die Tour am Morgen perfekt und pünktlich mit seiner Begrüssungs-Rede gestartet. Er hat keineswegs übertrieben, als er uns unter anderem einen schönen und unfallfreien Tag gewünscht hat. In allen Punkten wurden die Erwartungen massiv übertroffen. Fredi, ebenfalls ein Mitglied des OK's der Aargauer-Tour hat elementare Fotos geschossen und den Schreibern dazu motiviert, mal wieder die Feder zu ergreifen.

Fredi's Worte müssen hier erwähnt werden: War für mich seit langem die schönste VF Ausfahrt.

Zu klären wäre noch die Geschichte mit dem Hund: Dieser nämlich verliess seine Besitzer schlagartig, als er Tüge sah, spürte oder roch. Auf jeden Fall hielt er sich fast unzertrennlich bei ihm auf, selbst als die Besitzerin das Angus-Filet auspackte. Erst als Tüge erwähnte, dass ihm dies auch immer bei Frauen passiere, liess die Hündin die Ohren fallen und liess sich ohne Gegenwehr festnehmen und abführen.



Fazit: Ein wirklich gelungener Velotag bei schönstem Wetter - und immer wieder doch sehr eindrücklich zu sehen, wie überrascht bis zu begeistert die Menschen reagieren, wenn 16 Radler als Gruppe gleich gekleidet vorbeirauschen – oder kurzerhand für den Apéro oder z'Mittag die komplette und durchdachte Bestuhlung verändern, damit alle zusammensitzen können.



Wie bei einem Live-Konzert am Schluss, wo auch die Leute hinter dem Mischpult erwähnt und deren Leistung verdankt werden, möchte ich bei dieser guten Gelegenheit unserem Res danken, herzlich sogar, auch wenn seine Leistung natürlich nicht annähernd...quatsch! Ich fands sensationell, alle waren dankbar, jeder hat noch irgendwas mitgeben können, ein Schlüssel, eine Handtasche, ein Ersatzrad, Ersatzhelme usw. und am Ende gab Res alle Teile auch brav wieder zurück, natürlich nicht ohne Entgegennahme eines angemessenen

Trinkgelds und es hätte mich nicht gewundert, wäre am Schluss noch der Hund zum Vorschein gekommen.



Auf ein baldiges neues Abenteuer!